

Magnificat 2.0 – ein Traum wird wahr

Fortsetzung nach erfolgreichem Konzert im Advent

Löhne. Während die schwungvollen Melodien von John Rutters „Magnificat“ nach dem erfolgreichen Konzert am ersten Advent in den Köpfen der Mitwirkenden nachklangen, entstand in der Kantorei Obernbeck die Idee, das berührende Werk ein zweites Mal aufzuführen. Diesmal mit freiem Eintritt, um ein breiteres Publikum anzusprechen. „Damit alle an der Musik Interessierten die Freude, Hoffnung und Zuversicht von Rutters Musik erleben können“, so Kantorin Elvira Haake. Mit Hilfe von Sponsoren wurde der Traum zur Wirklichkeit.

Zur Matinee am 26. Januar strömten Besucher aller Altersgruppen zur Obernbecker Christuskirche. Ein Vater hatte seinen kleinen Sohn auf dem Arm. Konfirmanden schoben Menschen im Rollstuhl. Für Besucher aus mehreren Senioreneinrichtungen, der Schule am Weserbogen und vom Wittekindshof hatte Cord Niemann, Vorsitzender des Presbyteriums, Fahrdienste organisiert. Mehr als 500 Konzertgäste hatte die Einladung ange- lockt, so dass sich die Plätze im Kirchenschiff und auf der Empore schnell füllten.

Zum Auftakt musizierten Kantorei, Jugendkantorei und Orchester Concerto Obernbeck unter dem Dirigat von Elvira Haake zwei weihnachtliche Chorsätze, auch aus der Feder Sir John Rutters. Allen Mitwirkenden war die Freude an diesem besonderen Konzert anzumerken, und die Zuhörer applaudierten begeistert. Fasziniert lauschten sie anschließend der klaren Sopranstimme der Solistin Meike Leluschko, die zarte Wiegenlieder von Max Reger, Johannes Brahms und Engelbert



Mit Begeisterung singt die Kantorei Obernbeck Rutters mitreißendes Werk.

Foto: Frank Möhle

Humperdinck sang. Helene Schütz, eigens aus der Schweiz angereist, begleitete sie an der Harfe. Solistisch musizierte sie die Serenade Nr. 1 von Alphonse Hasselmans.

Vor dem „Magnificat“ gab Elvira Haake den Zuhörern eine kurze Einführung in das Werk. Darin

habe John Rutter Auszüge des biblischen Marienlobes vertont, und Gottes Allmacht, Fürsorge und Schutz gepriesen, sagte die Kirchenmusikdirektorin. Hymnische Chorsätze, die mit der schwungvollen Fröhlichkeit lateinamerikanischer Rhythmen, Pauke und großer Bläserbesetzung

erklangen, wechselten mit sanften, ruhigen Stücken. Als der Schlussakkord verklungen war, verliehen die Besucher ihrer Begeisterung jubelnd Ausdruck. Viele hielt es nicht auf ihren Plätzen. Donnernder Applaus mit Händen und Füßen klang durch die Kirche. Mit einer Zugabe ver-

abschiedeten sich die Mitwirkenden von ihrem dankbaren Publikum.

Anschließend waren alle zu einem kostenlosen Mittagessen im Gemeindehaus eingeladen. An langen Tischen saßen die Gäste beisammen, sprachen über ihr Konzerterlebnis und genossen leckere Kartoffelsuppe und Gemeinschaft. „Die Idee zum Konzert in Verbindung mit einer gemeinsamen Mahlzeit entstand aus einer Textzeile des „Magnificat“ („esurientes implevit bonis“ - „die Hungrigen füllt er mit guten Dingen“). Als Erinnerung daran, dass Kultur und Kunst auch ein Weg sind, um denjenigen, die am meisten Unterstützung benötigen, Gutes und Freude zu bringen“, so Elvira Haake. In den freudigen Gesichtern von Gästen und Mitwirkenden war zweifelsfrei zu erkennen, dass dieses gelungen war.

scs



Jubel und Begeisterung.

Foto: Sandra C. Siegemund